



## › Fachgruppe Sachunterricht

Fachspezifisches Konzept für das Praxissemester  
in der Ausbildungsregion Münster

Fachgruppe:	Sachunterricht
Fachgruppenvorsitzende:	Anna Windt anna.windt@uni-muenster.de Birgit Eikmeyer birgiteikmeyer@aol.com
Koordination der Fachgruppenarbeit:	Zentrum für Lehrerbildung Westfälische Wilhelms-Universität Münster Hammer Str. 95 48153 Münster
Ansprechpartnerin:	Simone Mattstedt Tel. 0251 83-32519 praxissemester@uni-muenster.de
Stand:	Oktober 2018

## Inhaltsverzeichnis

1. Aufgaben des Fachs im Praxissemester.....	5
2. Studientagmodell für die Begleitung im Praxissemester.....	6
a. Studientage im Rahmen der Praxisbezogenen Studien an der Universität.....	6
b. Studientage im Rahmen der Begleitveranstaltung an den ZfsL.....	6
3. Forschendes Lernen im Praxissemester.....	7
a. Integration der Methodenvorbereitung in die Praxisbezogenen Studien .....	7
b. Inhaltliche Schwerpunkte von Studienprojekten und Unterrichtsvorhaben.....	7
i. Inhaltliche Schwerpunkte von Studienprojekten .....	7
ii. Inhaltliche Schwerpunkte von Unterrichtsvorhaben .....	7
iii. Inhaltliche Verzahnung von Studienprojekten und Unterrichtsvorhaben.....	8
c. Methodische Umsetzung von Studienprojekten und Unterrichtsvorhaben.....	8
i. Methodische Umsetzung von Studienprojekten .....	8
ii. Methodische Umsetzung von Unterrichtsvorhaben .....	8
d. Umgang mit Praxissemester-Studierenden mit Studienleistung.....	8
4. Begleitformate.....	10
a. Inhalte der Praxisbezogenen Studien.....	10
b. Inhalte der Begleitveranstaltung der ZfsL.....	10
c. Begleitung am Lernort Schule .....	10
d. Integration von E-/Blended-Learning-Konzepten in die Begleitung der Studierenden im Praxissemester .....	11
5. Integration des PePe-Portfolios in die Begleitformate.....	12
6. Vorbereitung auf bzw. Umgang mit schulischen Herausforderungen (zum Beispiel Inklusion / Vielfalt / Heterogenität; DaZ / Mehrsprachigkeit; Digitalisierung) .....	13
7. Fachspezifische Zuständigkeiten und Kooperationsmöglichkeiten .....	14
a. Fachspezifische Zuständigkeiten .....	14
b. Kooperationsmöglichkeiten .....	14
8. Fachspezifische Vereinbarungen zu Studien- und Prüfungsleistungen.....	16
9. Organisatorische Vereinbarungen .....	17
10. Literaturverzeichnis .....	18

## **Autor\*innen**

Anna Windt, WWU Münster

Birgit Eikmeyer, ZfsL Münster

Miriam Volmer, WWU Münster

Im Auftrag der Fachgruppe Sachunterricht, dem Institut für Didaktik des Sachunterrichts und den Zentren für schulpraktische Lehrerbildung Münster, Gelsenkirchen, Rheine und Bocholt.

Münster, November 2018

## 1. Aufgaben des Fachs im Praxissemester

Die Ziele des Praxissemesters sind die Erweiterung der professionellen Kompetenz der Studierenden, die Stärkung der berufsfeldbezogenen Grundlagen für die nachfolgenden Studienanteile und den Vorbereitungsdienst, die Intensivierung der Verknüpfung von Theorie und Praxis sowie die Motivierung der Studierenden im Hinblick auf die Unterrichtspraxis. Im Rahmen Forschenden Lernens sollen sich die Studierenden kritisch-konstruktiv mit Theorieansätzen, Praxisphänomenen und der eigenen Lehrkraftpersönlichkeit auseinandersetzen.

Im Studium für das Lehramt an Grundschulen kann zusätzlich zu den Lernbereichen „Sprachliche Grundbildung“ und „Mathematische Grundbildung“ der Lernbereich „Natur- und Gesellschaftswissenschaften (Sachunterricht)“ gewählt werden. In diesem Fall wird das Praxissemester auch mit Bezug zum Unterrichtsfach Sachunterricht der Grundschule absolviert.

Die Begleitung der Universität, der ZfsL und der Schule zielt auf die Auseinandersetzung mit theoretischem Wissen aus der Didaktik des Sachunterrichts und der Erforschung und Erprobung dieser theoretischen Bezüge in der Praxis.

## **2. Studientagmodell für die Begleitung im Praxissemester**

Gemäß Praxiselementerlass wurde mit der Änderungsordnung zum Praxissemester in der Ausbildungsregion Münster ein Studientagmodell eingeführt.

Im Einvernehmen mit der Bezirksregierung und unter Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern aus den fünf Standorten der ZfsL wurde der Freitag als Studientag festgelegt.

Der zur Verfügung stehende Planungszeitraum beginnt mit dem offiziellen Start des schulpraktischen Teils und hier mit den Einführungsveranstaltungen der ZfsL.

Abweichend vom Praxiselementerlass erzielten die mit der Entwicklung des Studientagmodells beauftragten Vertreterinnen und Vertreter aus Zfl und Hochschule sowie aus der BR und den ZfsL die Einigung, die Abfolge der Studientage möglichst gleichmäßig nach Lage und Umfang auf die anbietenden Institutionen Hochschule und ZfsL zu verteilen.

Gleichzeitig sichert die Steuerung nach einem Zeitfenstermodell eine weitgehende Überschneidungsfreiheit der auf das Praxissemester bezogenen Lehrveranstaltungen der Fächer an den Hochschulen.

### **a. Studientage im Rahmen der Praxisbezogenen Studien an der Universität**

An der Universität werden an drei Studientagen Veranstaltungen durchgeführt. Zwei liegen während der Praxisphase im März und Mai bzw. Oktober/November und Dezember. Die dritte Veranstaltung findet direkt nach Abschluss der Praxisphase im Juli bzw. Januar statt. Alle drei Veranstaltungen finden von 14.00 h – 18.00 h statt (inkl. 15 Minuten Pause) und umfassen damit jeweils 3,75 Zeitstunden. Zusätzlich findet zwischen dem ersten und zweiten sowie nach dem dritten Studientag jeweils eine individuelle Beratung mit individueller Rückmeldung von ca. 1,5 Zeitstunden statt. Die Inhalte der einzelnen Veranstaltungen können der Tabelle in Kapitel 4a entnommen werden.

### **b. Studientage im Rahmen der Begleitveranstaltung an den ZfsL**

An den ZfsL finden an den Studientagen zwei Begleitveranstaltungen (jeweils 3 Unterrichtsstunden) für das Fach Sachunterricht statt. Neben den verbindlichen Inhalten der Diagnose von Lernvoraussetzungen sowie Leistungsfeststellung und -beurteilung werden ggf. weitere Themen (s. Kapitel 4b) bearbeitet.

### 3. Forschendes Lernen im Praxissemester

Wie oben bereits erläutert, erfolgt der Kompetenzerwerb im Praxissemester maßgeblich im Rahmen des Forschenden Lernens, das als kriteriengeleitetes und wissenschaftsorientiertes Vorgehen zur Gewinnung neuer Erkenntnisse charakterisiert werden kann (Aeppli, 2016; Reitinger, 2013). Ein solcher Prozess Forschenden Lernens erstreckt sich ausgehend von der Problem- bzw. Fragestellung über die Entwicklung, Durchführung und Auswertung einer Untersuchung bis hin zur Kommunikation oder Anwendung der Erkenntnisse (Schneider & Wildt, 2003).

#### a. Integration der Methodenvorbereitung in die Praxisbezogenen Studien

Innerhalb der Praxisbezogenen Studien (also der Vorbereitungs-, Begleit- und Abschlussveranstaltung der Universität) findet in den drei ersten Sitzungen, die vor dem Beginn der Praxisphase liegen, eine Methodenvorbereitung statt. Dazu wird sowohl auf einer Metaebene ein typischer Forschungsprozess thematisiert als auch drei konkrete, für die Didaktik des Sachunterrichts relevante Forschungsmethoden in den Blick genommen. Dies können z. B. Videoanalyse, Beobachtung und Analyse von Prozessprodukten sein.

Durch diese Integration der Methodenvorbereitung in die Praxisbezogenen Studien kann eine gezielte Vorbereitung der Studierenden auf das Forschende Lernen im Bereich der Didaktik des Sachunterrichts erfolgen.

#### b. Inhaltliche Schwerpunkte von Studienprojekten und Unterrichtsvorhaben

##### i. *Inhaltliche Schwerpunkte von Studienprojekten*

Der Schwerpunkt der Studienprojekte im Sachunterricht soll im Bereich der eigenen professionellen Kompetenz liegen. Die Studierenden sollen sich selbst als Sachunterrichtslehrkraft mit Fokus auf ihre professionelle Handlungsfähigkeit erforschen. Innerhalb dieses Rahmens können die Studierenden einen Fokus ihres Studienprojektes festlegen.

##### ii. *Inhaltliche Schwerpunkte von Unterrichtsvorhaben*

Die konkreten Themen für die Unterrichtsvorhaben werden mit den Ausbildungslehrkräften der Schule bzw. des Zentrums für schulpraktische Lehrerbildung abgesprochen. Unterrichtsvorhaben beziehen sich auf die Planung, Durchführung und Auswertung von Unterrichtsreihen. Die Bearbeitung von fachlichen, didaktischen oder methodischen Fragestellungen oder von Bereichen der professionellen Selbsterkundung ist ebenfalls möglich. Die Studierenden verorten ihre inhaltlichen Schwerpunkte individuell in einer der Perspektiven des Sachunterrichts (vgl. MSW NRW, 2008; GDSU, 2013).

### *iii. Inhaltliche Verzahnung von Studienprojekten und Unterrichtsvorhaben*

Eine inhaltliche Verzahnung von Studienprojekten und Unterrichtsvorhaben ist möglich und sinnvoll. So können die Studierenden z. B. im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens lernunterstützende Maßnahmen entwickeln und durchführen und im Rahmen ihres Studienprojekts deren Wirksamkeit erforschen. Die Verzahnung von Studienprojekten und Unterrichtsvorhaben wurde im Rahmen der Fachgruppenarbeit intensiv diskutiert, sodass die Studierenden diesbezüglich umfassend beraten werden können.

## **c. Methodische Umsetzung von Studienprojekten und Unterrichtsvorhaben**

### *i. Methodische Umsetzung von Studienprojekten*

Die Studierenden werden – wie oben beschrieben – im Rahmen der Praxisbezogenen Studien auf die methodische Umsetzung ihrer Studienprojekte vorbereitet, vgl. auch Tabelle in Kapitel 4. Vor dem Start der schulpraktischen Phase werden Grundlagen von Forschungsprozessen und grundlegenden Methoden erarbeitet. Im Anschluss erarbeiten die Studierenden – auf der Grundlage der im bisherigen Studium thematisierten Theorien, unter Berücksichtigung der schulischen Rahmenbedingungen und in enger Absprache mit der Schule – eine Fragestellung. Zur Untersuchung dieser Fragestellung wählen sie geeignete Methoden und ein geeignetes Design aus und erhalten zu ihren Überlegungen in einer individuellen Beratung eine Rückmeldung, bevor sie ihr Studienprojekt in der Schule durchführen. Auch die Analyse und Reflexion des Studienprojekts wird im Rahmen der Praxisbezogenen Studien begleitet, indem die Studierenden mit den Dozentinnen und Dozenten sowie den anderen Studierenden ihre Ergebnisse diskutieren können.

### *ii. Methodische Umsetzung von Unterrichtsvorhaben*

Bei der Vorbereitung und Begleitung der Unterrichtsvorhaben sowie der Auswahl geeigneter Methoden werden die Studierenden von den Ausbildungslehrkräften der Schule bzw. des Zentrums für schulpraktische Lehrerausbildung unterstützt. Im Rahmen der Hospitation der Ausbilderinnen und Ausbilder des Zentrums für schulpraktische Lehrerausbildung werden die Unterrichtsvorhaben analysiert, reflektiert und diskutiert. Leitend sind hier die konkreten Fragestellungen der Studierenden und die Ausdifferenzierung der forschenden Grundhaltung.

## **d. Umgang mit Praxissemester-Studierenden mit Studienleistung**

Die Studierenden, die ihr Studienprojekt nicht im Sachunterricht absolvieren, nehmen an allen Veranstaltungen im Rahmen der Praxisbezogenen Studien teil und fungieren als kritisch-konstruktive Peers. Sie setzen sich im Rahmen von Peer-Feedback-Strukturen ebenfalls mit der Entwicklung theoriegeleiteter Fragestellungen, deren Umsetzung in der



Schulpraxis und deren theoriebasierter Reflexion auseinander. Sie erstellen als Studienleistung ein theoriebasiertes Feedback zur Reflexion der Studienprojekte der anderen Studierenden. Dabei geben sie einem oder einer anderen Studierenden sowohl zu den Vorüberlegungen hinsichtlich Fragestellung, Methode und Design als auch zu einem späteren Zeitpunkt zur Auswertung ein kriteriengeleitetes Feedback. Dies bedeutet, dass die Studierenden spätestens bis zur individuellen Beratung zwischen der vierten und fünften Sitzung (also zwischen März und Mai bzw. zwischen Oktober/November und Dezember) entschieden haben müssen, ob sie eines ihrer Studienprojekte im Sachunterricht ansiedeln möchten oder nicht.

## 4. Begleitformate

Neben der Vorbereitungs-, Begleit- und Abschlussveranstaltung der Universität (Praxisbezogene Studien) und der Begleitveranstaltung der ZfsL findet auch am Lernort Schule eine Begleitung durch die Lehrkräfte statt.

### a. Inhalte der Praxisbezogenen Studien

Insgesamt gliedern sich die Praxisbezogenen Studien wie in der folgenden Tabelle dargestellt:

Projektabschnitt	Sitzungen und Inhalte der Praxisbezogenen Studien	
<b>Vorbereitung</b> donnerstags, 14-18 Uhr November – Januar bzw. Mai – Juli	1	- Allgemeine Informationen zu den praxisbezogenen Studien - Ablauf eines Forschungsprozesses - Methode 1
	2	- Methode 2
	3	- Methode 3 - Entwicklung erster Ideen für ein Studienprojekt
<b>Begleitung bei der Durchführung</b> freitags, 14-18 Uhr März & Mai bzw. Oktober/November & Dezember	4	- Entwicklung der Fragestellung, Auswahl der Methode - Einführung & Anwendung der theoriebasierten Unterrichtsreflexion
	5	- Individuelle Beratung zum Studienprojekt - Analyse und Reflexion des Studienprojekts
<b>Abschluss</b> dienstags, 14-18 Uhr Juli bzw. Januar	6	- Reflexion der eigenen Kompetenzentwicklung und des Studienprojekts
		- Individuelle Rückmeldung zum Studienprojekt

### b. Inhalte der Begleitveranstaltung der ZfsL

Die Inhalte der Begleitveranstaltungen der ZfsL können z. B. Diagnose von Lernvoraussetzungen sowie Leistungsfeststellung und -beurteilung sein, können sich aber auch – je nach individuellen Fragen und der Bedürfnislage der Studierenden oder auch aktuellen Entwicklungen – anders gestalten.

### c. Begleitung am Lernort Schule

Der zentrale Lernort im Praxissemester ist die Schule. Hier setzen sich die Studierenden aktiv mit dem System Schule auseinander, sammeln Erkenntnisse über den Lehrerberuf und führen ihre Studienprojekte und Unterrichtsvorhaben durch. Die Studierenden werden von den zuständigen Ausbildungsbeauftragten sowie von mit der Ausbildung beauftragten Lehrkräften – den Mentorinnen und Mentoren – betreut.

Der oder die Ausbildungsbeauftragte der Schule ist für die Koordination aller organisatorischen, inhaltlichen und kommunikativen Aufgaben an der Schule sowie für die Kooperation mit dem/der Praxissemesterbeauftragten am ZfsL verantwortlich. Mentorinnen und Mentoren unterstützen die Studierenden hinsichtlich der Durchführung der Studienprojekte sowie Unterrichtsvorhaben und begleiten sie in Prozessen des Austauschs und der Reflexion.

#### **d. Integration von E-/Blended-Learning-Konzepten in die Begleitung der Studierenden im Praxissemester**

Im Rahmen der Praxisbezogenen Studien wird eine Form des Blended Learning angestrebt, in der die E-Learning-Phase (technisch umgesetzt im Learnweb) in der Präsenzphase an einem Studientag angebahnt wird und auf dieser aufbaut und in der folgenden Präsenzphase am folgenden Studientag weiter vertieft wird. So werden z. B. in einer Präsenzsitzung Grundlagen der Auswertung der erhobenen Daten aus dem Studienprojekt thematisiert. In der folgenden E-Learning-Phase stellen die Studierenden ihre Daten und Interpretationen anderen Studierenden zur Verfügung und erhalten dazu ein Feedback, um in der folgenden Präsenzphase ihre Ergebnisse umfassend vorstellen und diskutieren zu können.

## 5. Integration des PePe-Portfolios in die Begleitformate

Ebenso wie alle anderen Praxisphasen muss auch das Praxissemester in einem Portfolio dokumentiert werden. Das PePe-Portfolio stellt dabei eine hilfreiche Unterstützung für die Studierenden dar, indem es als Ordner mit Registern und Einlegeblättern Impulse und Anregungen zur Durchführung und Reflexion der Praxisphasen enthält. Auf diese Weise können die Studierenden mit Hilfe der Impulse des PePe-Portfolios ergründen, welchen Bereich ihrer professionellen Kompetenz sie ggf. an sich selbst näher betrachten möchten und damit eine Fragestellung zum Studienprojekt entwickeln. Auch die weiteren Überlegungen zur Beantwortung der Fragestellung (methodisches Vorgehen, Instrumente, ...) sowie die neu gewonnenen Erkenntnisse über die eigene Lehrerpersönlichkeit können im PePe-Portfolio dokumentiert werden. Die abschließende Dokumentation fasst diese Überlegungen und Erkenntnisse zusammen und kann dort beigefügt werden. Insgesamt können die Studierenden die Impulse des PePe-Portfolios dafür nutzen, einen Plan für ihr Studienprojekt zu entwickeln, dieses zu strukturieren und schließlich zu reflektieren. Eine weitere aktive Einbindung des PePe-Portfolios ist nicht verpflichtend vorgesehen.

## **6. Vorbereitung auf bzw. Umgang mit schulischen Herausforderungen (zum Beispiel Inklusion / Vielfalt / Heterogenität; DaZ / Mehrsprachigkeit; Digitalisierung)**

Da die Studierenden ihr Praxissemester in Schulen im gesamten Regierungsbezirk Münster absolvieren, sind die schulischen Rahmenbedingungen und damit auch die schulischen Herausforderungen bei den einzelnen Studierenden sehr unterschiedlich. Deswegen erscheint eine Fokussierung auf einen bestimmten Bereich genereller aktueller Herausforderungen nicht sinnvoll, da dieser Fokus nicht für alle Studierenden gleichermaßen relevant wäre.

Die Studierenden haben sich im bisherigen Verlauf ihres Studiums auf einer weitestgehend theoretischen Ebene mit verschiedenen aktuellen schulischen Herausforderungen beschäftigt und haben so eine Grundlage, um sich im Rahmen ihrer Studienprojekte und Unterrichtsvorhaben gezielt mit bestimmten Themen zu beschäftigen.

Im Rahmen der ersten Begleitveranstaltung am ZfsL setzen sich die Studierenden mit Möglichkeiten von Diagnose und gezielten Fördermaßnahmen auseinander. In diesem Zusammenhang werden Aspekte von Vielfalt, Heterogenität, DaZ oder DaF thematisiert. Sollten die Studierenden ein Unterrichtsvorhaben mit Blick auf eine besondere schulische Herausforderung wählen, so kann dieses in der Nachbesprechung mit den Ausbilderinnen und Ausbildern des Zentrums für schulpraktische Lehrerbildung mit Fokus auf die vom Studierenden formulierte Fragestellung gemeinsam reflektiert werden.

Am Lernort Schule werden die Studierenden beim Umgang mit den jeweiligen besonderen Herausforderungen insbesondere durch die Mentorinnen oder Mentoren begleitet und unterstützt.

## 7. Fachspezifische Zuständigkeiten und Kooperationsmöglichkeiten

### a. Fachspezifische Zuständigkeiten

Die Universität ist zuständig für:

- Vorbereitung auf das Praxissemester durch spezifische Fragen zum Theorie-Praxis-Verhältnis im gesamten hinführenden Studium
- Methodische Vorbereitung auf das Praxissemester durch die Erarbeitung spezifischer Verfahren der Erkenntnisgewinnung
- Durchführung der Praxisbezogenen Studien inkl. Studien- und Prüfungsleistungen
- Abstimmung der Studienprojekte mit den Rahmenbedingungen der Schule
- Beratung hinsichtlich der Verzahnung von Studienprojekten und Unterrichtsvorhaben

Die ZfsL sind zuständig für:

- Durchführung der Begleitveranstaltung im Rahmen der Studientage
- Durchführung von ein bis zwei Unterrichtsbesuchen im Fach Sachunterricht im Rahmen der Unterrichtsvorhaben inkl. beratender Rückmeldung
- Nach individuellem Bedarf und Absprache: Durchführung weiterer Beratungen und Gruppenhospitationen
- Durchführung der unbewerteten Bilanz- und Perspektivgespräche, die der Beratung und Bilanzierung der individuellen professionellen Entwicklung und der Diskussion individueller Entwicklungsmöglichkeiten dienen
- Beratung hinsichtlich der Verzahnung von Studienprojekten und Unterrichtsvorhaben

Die Schulen sind zuständig für die Ermöglichung von:

- Beratung vor Beginn des Praxissemesters
- Hospitation
- Unterricht unter Begleitung (eigenständige Unterrichtselemente, Einzelstunden, Unterrichtsvorhaben)
- Austausch und kompetenzorientierte Reflexion über die Unterrichtsvorhaben mit den Praxislehrkräften (orientiert sowohl an den Kompetenzen der Studierenden als auch an denen der Schülerinnen und Schüler)
- Reflexion von Studienprojekten und Unterrichtsvorhaben orientiert sowohl an den Kompetenzen der Studierenden als auch an denen der Schülerinnen und Schüler
- Teilhabe am Schulleben, z. B. an Konferenzen, an Beratungen, Kooperationsprojekten

### b. Kooperationsmöglichkeiten

Die Grundlage der Kooperationen zwischen Schule, ZfsL und dem Institut für Didaktik des Sachunterrichts bilden vorhandene Strukturen wie

- der Runde Tisch Sachunterricht, zu dem jährlich Vertreterinnen und Vertretern des Instituts für Didaktik des Sachunterrichts, der ZfsL, der Schulen, der Bezirksregierung und der Schulämter zusammenkommen
- das ITPP-Projekt, in dem Lehrkräfte aus dem Regierungsbezirk Münster an das Institut für Didaktik des Sachunterrichts teilabgeordnet sind und in diesem Rahmen an Lehrveranstaltungen teilnehmen und diese in Kooperation durchführen, an Workshops und Fortbildungen teilnehmen und diese durchführen und auch auf vielfältige Art und Weise in (Forschungs-)Projekte des Instituts eingebunden sind
- die Workshops und Fortbildungen, die am Institut für Didaktik des Sachunterrichts angeboten werden und offen für alle Studierenden und (angehenden) Lehrkräfte sind
- die Fachgruppe Praxissemester, die sich mindestens jährlich trifft und zu diesen Treffen in der Regel auch die Mentorinnen und Mentoren der zu diesem Zeitpunkt aktuellen Kohorte an Studierenden im Praxissemester einlädt

Darüber hinaus sind nach individuellem Wunsch weitere Kooperationsformen möglich.

## **8. Fachspezifische Vereinbarungen zu Studien- und Prüfungsleistungen**

Die Studierenden erhalten zu Beginn der Praxisbezogenen Studien detaillierte Informationen über die Anforderungen und Bewertungskriterien für die Studien- und Prüfungsleistung. Da sich diese aber von Kohorte zu Kohorte leicht verändern können, können sie sinnvollerweise nicht Teil dieses Fachkonzepts sein.

Die formalen Vorgaben für die Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Modulbeschreibung für das Praxissemester im Lernbereich Natur- und Gesellschaftswissenschaften (Sachunterricht) festgehalten, das sich im Anhang dieses Fachkonzepts befindet.



## 9. Organisatorische Vereinbarungen

Folgende organisatorische Vereinbarungen wurden getroffen:

- Die Fachgruppe Sachunterricht soll aus Vertreterinnen und Vertretern der Universität, aller vier ZfsL in der Bezirksregierung Münster, die für das Lehramt an Grundschule ausbilden (Münster, Gelsenkirchen, Rheine und Bocholt) und Sachunterrichtslehrkräften bestehen.
- Die Fachgruppe Sachunterricht trifft sich mindestens jährlich, um das Praxissemester und die Umsetzung des vorliegenden Fachkonzepts zu evaluieren.

## 10. Literaturverzeichnis

Aeppli, J. (2016). Forschendes Lernen. In E. Jürgens (Hrsg.), Erfolgreich durch das Praxissemester. Gestaltung, Durchführung, Reflexion (S. 151–164). Berlin: Verlag an der Ruhr.

Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (GDSU) (2013). Perspektivrahmen Sachunterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSW NRW) (2008). Lehrplan Sachunterricht.

Reitinger, J. (2013). Forschendes Lernen. Theorie, Evaluation und Praxis in naturwissenschaftlichen Lernarrangements (Theorie und Praxis der Schulpädagogik, Bd. 12). Immenhausen bei Kassel: Prolog-Verlag.

Schneider, R. & Wildt, J. (2003). Das Berufspraktische Halbjahr in Dortmund: Forschendes Lernen in Praxisstudien einer professionalisierten Lehrerausbildung. In A. Obolenski & H. Meyer (Hrsg.), Forschendes Lernen. Theorie und Praxis einer professionellen LehrerInnenausbildung (S. 165–183). Bad Heilbrunn/Obb.: Klinkhardt. Zugriff am 08.12.2017.

Institut für Didaktik  
des Sachunterrichts